

VSOE-Gelder vergeben

Forschung auf höchstem Niveau weiter gesichert!

Vor kurzem entschied die international besetzte Jury des VSOE-Programmes (Vienna Spots of Excellence) der Stadt Wien, dass der VRVis-Antrag "Visual Computing Vienna" als einer von 3 Anträgen in den nächsten 3 Jahren von der Stadt Wien gefördert wird. Mit diesen Fördermitteln steht das VRVis vor der Herausforderung, diesen Vertrauensvorschuss als verlässlicher Technologietransfer-Partner für Industrie und Wissenschaft zu rechtfertigen.

Der nunmehrige VSOE-Schwerpunkt fügt sich nahtlos in die Liste erfolgreicher Partnerschaften mit nationalen und internationalen Unternehmen und Institutionen. Außerdem bedeutet die VSOE-Teilnahme auch einen weiteren massiven Schub für die Wiener Computergrafikszene, die bereits heute Europas zweitgrößte Forschungsgruppe in diesem Segment ist. Damit steht der Standort Wien künftig noch stärker für IKT-Forschung.

✉ Georg.Stonawski@VRVis.at

VRVis Geschäftsführer DI Georg Stonawski im Interview

Was bedeutet VSOE für das VRVis?

Stonawski: "Das VSOE-Programm verstärkt unsere Kompetenzen und garantiert, dass wir auch weiter Forschung am Puls der Wirtschaft, auf höchstem Niveau betreiben können. Es ist gut, dass die Politik ein klares Zeichen für den Forschungsstandort Wien gesetzt hat."

Wie ist neben VSOE das Verhältnis zu anderen Partnern?

"VRVis hat eine Reihe von erfolgreichen Partnerschaften mit nationalen und internationalen Unternehmen und Institutionen. So vertrauen Unternehmen wie AVL oder EYBL seit Jahren auf unser Know-how, oder auch Microsoft/Vexcel, wo wir die Basis für die 3D-Stadtrenkon-

struktion in "Virtual Earth" von Microsoft lieferten."

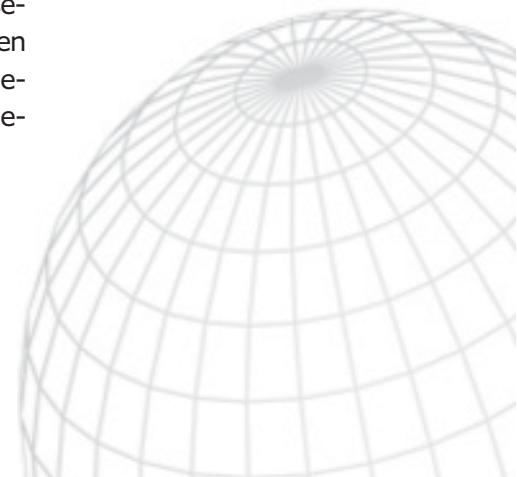
Werden diese Leistungen auch international registriert?

"Insbesondere unsere Kooperation mit der Harvard University sorgt für Aufsehen. Da geht es um Visualisierungen von Gehirnzellen, eine aufgrund der riesigen Datenmengen sehr komplexe Herausforderung."



Inhalt

- ▶ VRVis gewinnt VSOE S. 1
- ▶ IKT, SimVis S. 2
- ▶ KIRAS-Projekt mit ÖBB S. 3
- ▶ Termine S. 4



IKT-Weltstadt Wien (2)

Studie zum IKT-Standort Wien - best practice VRVis

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind ein Stärkefeld der Wiener Wirtschaft. Zu diesem Schluß kommt eine aktuelle Studie von KMU Forschung Austria und Fraunhofer ISI.

In der Executive Summary wird das VRVis als Herzstück von Europas zweitgrößter Computergrafikgruppe genannt. Seitens der Studienautoren wird das VRVis als IKT-Forschungseinrichtung mit Weltruf bezeichnet. Darauf kann VRVis stolz sein, andererseits bedeutet das gro-

ße Verantwortung, sich auch weiterhin als verlässlicher Partner der Stadt Wien zu präsentieren.

Es ist kein Zufall, daß die Wiener Computergrafikgruppe auf der weltweit wichtigsten Visualisierungskonferenz 2007 mit 8 von insgesamt 56 akzeptierten Papers vertreten war – ein echtes best practice für die IKT-Weltstadt Wien!

✉ Georg.Rothwangl@VRVis.at

SimVis

Spin-Off Unternehmen SimVis gegründet

SimVis ist eine am VRVis seit 2001 entwickelte neuartige Technologie zur interaktiven visuellen Analyse von sehr großen Datenmengen, wie sie bei vielen Simulationsrechnungen entstehen.

Um eine Fertigungsentwicklung zu einem kommerziell erhältlichen Produkt zu ermöglichen, hat der Projektleiter DI Dr. Helmut Doleisch gemeinsam mit der Führung des VRVis maßgeblich zur Gründung eines Spin-Off Unternehmens beigetragen.

Die neu gegründete SimVis GmbH soll sich ab sofort um die Weiterentwicklung der SimVis Software kümmern.

Die Vorteile für VRVis aus diesem Spin-Off liegen auf der Hand: Zum einen wird das VRVis durch den Verkauf der Software wirtschaftlich profitieren. Zum anderen können sich in Zukunft neue Betätigungsfelder für das VRVis ergeben, da die SimVis GmbH sehr aktiv im industriellen Umfeld tätig sein wird. Auch in der Forschung wird es Synergien geben, eine erste gemeinsame Einreichung beim BRIDGE-Fördercall der FFG ist bereits erfolgt.

www.simvis.at



▲ Visualisierung einer Cooling-Jacket mit SimVis

✉ Helmut.Doleisch@VRVis.at



KIRAS-Projekt mit den ÖBB

VEI-3D - ein virtuelles Schienennetz für Katastropheneinsätze



▲ *Laserscan eines Trassenabschnittes bei Mistelbach*

In Zukunft werden virtuelle Modelle der gesamten Infrastruktur wie z. B. der Schienenverlauf der Bahn immer wichtiger. Im Rahmen eines KIRAS-Projektes erforscht und implementiert das VRVis neue Techniken für die Österreichischen Bundesbahnen, um in Katastrophenfällen der Einsatzzentrale rasch einen klaren Überblick über die Gegebenheiten am Einsatzort zu geben.

VEI-3D - ein virtuelles Modell des Einsatzortes, vergleichbar einem Sandkastenspiel früherer Militärs, mit zusätzlicher Darstellung aller sichtbaren aber auch unsichtbaren Gegebenheiten (Kanäle, Leitungen, Verkehrswege, Bevölkerungsdichte usw.) am Bildschirm, mit Interaktionsmöglichkeiten, erlaubt der Einsatzleitung das Treffen der richtigen Maßnahmen und die effektive Unterstützung und Vorbereitung der Einsatzkräfte noch vor dem Eintreffen am Einsatzort.

Der virtuelle Einsatzort hilft somit, die entscheidenden ersten Minuten nach einem Schadensereignis bestmöglich zu nutzen, um das Richtige rechtzeitig zu veranlassen und optimal zu retten.

Dieses von VRVis entwickelte virtuelle Modell ist herkömmlichen Landkarten genauso überlegen wie klassischen Luftaufnahmen.

✉ Gerd.Hesina@VRVis.at

Köpfe

Helwig Hauser

Doz. Dr. Helwig Hauser graduierte 1995 an der Technischen Universität Wien. Von 1994 bis 2000 war er als Assistent am Institut für Computergrafik tätig.

Danach war Herr Hauser im damals neu gegründeten VRVis Forschungszentrum als Key Researcher im Bereich Visualisierung tätig. Von 2003 bis 2007 war er dort Wissenschaftlicher Direktor von VRVis.

Seit März 2007 ist er Professor an der Universität von Bergen, Norwegen, wo er die Forschungsgruppe für den Bereich Visualisierung leitet. (www.ii.uib.no/vis)



Info

VRVis – Forschung am Puls der Zeit

VRVis ist Österreichs führendes Forschungsunternehmen für Visualisierung und Virtual Reality.

Mehr als 50 national und international renommierte ForscherInnen arbeiten bei VRVis daran, die Innovationskraft heimischer Unternehmen zu stärken.

Die Wirtschaft erhält so die Chance sich entscheidende Wettbewerbsvorteile zu sichern. Forschung schärft nicht nur den visionären Blick der Unternehmen, sie ist auch leistbar.

Das umfangreiche Portfolio von VRVis reicht von Basis- und Auftragsforschung, über Produktentwicklung bis hin zu Technologie- und Förderungsconsulting.

Die nationalen und internationalen Kooperationen machen VRVis zur ersten Adresse für Forschung über Unternehmens- und Landesgrenzen hinweg.

Termine



Das VRVis Forum richtet sich an ForscherInnen und Interessierte von Visualisierung und Virtual Reality. Die Veranstaltung dient als Präsentations- und Diskussionsplattform für Papers, Konferenz- und State-of-the-Art-Berichte.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Das VRVis-Team freut sich auf Ihr Kommen!

■ VRVisForum #60

31. Juli 2008, 15.00 - 18.00 Uhr, TechGate Vienna, Raum 3.2

■ Wiener Forschungsfest

11. - 12. Oktober 2008, Rathausplatz

► Impressum

Herausgeber: VRVis Zentrum für Virtual Reality
und Visualisierung Forschungs GmbH,
Donau-City-Straße 1, 1220 Wien

✉ Office@VRVis.at

🌐 www.VRVis.at